

Einfach zusammen erfolgreich. Mit Augenhöhe. Ein Vortrag zum Mitmachen.

Carsten Firus
Supervision Carsten Firus
Bergisch Gladbach

Schlüsselworte

NewWork, Arbeiten 4.0, Arbeitswelt der Zukunft, Kooperation, Augenhöhe, Kontakt mit sich und anderen, seiner / ihrer selbst bewusst sein, Richtung statt Ziel, Potenzial statt Ressource, Voraussetzungen, Hindernisse, Wege, nächste Schritte.

Vorbemerkung

Der Titel des Vortrags macht schon deutlich: Er wird ein Gespräch miteinander. Deshalb fällt das Manuskript an dieser Stelle so knapp aus. Ich mag nicht meine Antworten schon im Vorfeld einbringen. Ich mag stattdessen Ihre Antworten hören und aufgreifen - und ggf. durch meine Perspektive ergänzen.

Über die *kursiv* gesetzten Fragen werden wir uns austauschen. Der Vortrag lebt von Ihrer Beteiligung.

Einleitung

Peter Lau, Redakteur bei *brand eins*, schrieb für die Ausgabe *brand eins Thema „Unternehmensberater“* im Mai 2014: „Am Montag gehen alle Mitarbeiter gern zur Arbeit. Alle Aufgaben werden erledigt, alles wird geschafft, doch niemand ist gestresst. Wenn es Probleme gibt, reden die Beteiligten darüber. Und wenn sich etwas ändern muss, kümmern sich diejenigen darum, die es angeht. Wer etwas besser weiß, sagt es, und die Kollegen freuen sich, weil sie etwas gelernt haben. Und wenn alle zusammen nicht weiterkommen, wird jemand geholt, der sich auskennt und sein Wissen vor Ort mit den Menschen teilt. So könnte die Arbeitswelt der Zukunft aussehen. Klingt das revolutionär? Abwegig? Unmöglich? Oder naheliegend?“

Wie klingt das in Ihren Ohren?

Was ködert Sie und was schreckt Sie an solch einer Zukunftsperspektive ab?

Was erleben und hören Sie denn stattdessen am Montagmorgen?

Berater können viel beraten. Manch Berater in der Vergangenheit kam, sah, empfahl - und war weg. Egal, was sich weiter ergab. Für mich sind Sie die wahren Helden. Sie sind es doch, die im Alltag mit Ihren Kollegen klarkommen müssen und vor allem, die die Arbeit zu erledigen haben. Also: Würden Sie gerne unter solch beschriebenen Umständen arbeiten wollen? Ja?

Wunderbar! Ich auch. Ich glaube sogar, dass das möglich ist. Aus meiner Sicht ist es eine naheliegende Beschreibung der zukünftigen Arbeitswelt. Dabei meint „naheliegend“ jedoch nicht, dass es morgen schon so weit wäre.

Eine naheliegende Beschreibung der zukünftigen Arbeitswelt

„Naheliegend“ deute ich an dieser Stelle mit „Wenn ich mir die Vergangenheit vor Augen führe und sehe was sich aus ihr bis heute entwickelt hat, gehe ich davon aus, dass wir zukünftig dort landen werden. Zwar ist der TippingPoint noch nicht erreicht, wir bewegen uns jedoch darauf zu.“

An dieser Stelle nur ein paar Stichwörter, die ich für markant halte:

Die Vergangenheit, wie ich sie sehe, war geprägt von: Autorität aufgrund einer Rolle; Führungsriege entscheidet (fast) alles; Massen produzieren bei gleich hoher Qualität; Linienhierarchie; „Ich lebe, um zu arbeiten“; Qualifikation (Wissen) ist alles; Führen mit Angst und Macht; Entlohnung nach Arbeitszeit...

Dann kamen die Projekte hinzu, in denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus unterschiedlichen Bereichen zusammen für den Erfolg „kämpfen“; Menschen werden nach diagnostischen Eignungstests eingestellt, bekommen Coachings und nehmen Therapie in Anspruch; Sie beginnen, sich selber und die Strukturen, in denen sie leben und arbeiten bewusst wahrzunehmen.

Aktuell sind Stichworte wie die folgenden hoch im Kurs: Work-Life-Balance als Ziel (und sogar noch weiter: Arbeit wird als Teil des Lebens betrachtet, ohne zwischen Arbeit und Leben zu unterscheiden); „Ich arbeite, um zu leben.“; Netzwerken gewinnt noch weiter an Bedeutung; 360-Grad-Führung; Demokratisierung von Unternehmen; Mitarbeiterbeteiligung.

Voraussetzungen für diese neue Arbeitswelt oder: was steht dieser Zukunft im Weg?

Phantasieren kann man viel. Mein Anliegen ist es, dass wir heute Schritte entdecken, die einen Weg hin zu dieser Zukunft möglich machen.

Dazu schauen wir uns zuerst an: *Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit in Unternehmen so ein konstruktiver Umgang gepflegt wird, wie er eingangs beschrieben ist?*

Wie müssen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihre Führungskräfte „ticken“ und welche Strukturen müssen gegeben sein, damit das möglich ist?

Und weiter gefragt: *Welche Hindernisse sehen sie aktuell, die der skizzierten Arbeitswelt im Wege stehen? Unterschieden in Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Führungskräfte und Strukturen.*

Welche Ausrüstung braucht es, um vom Hier und Jetzt dorthin zu kommen?

Damit aus der Phantasie Wirklichkeit werden kann brauchen wir noch Antworten auf die Frage: *Wie können diese Hindernisse aus dem Weg geräumt werden? Was müssen Sie (und andere) wissen und tun und wie müssen Sie „sein“ (welche Haltung ist nötig).*

Zum Schluss: Reflektion des Weges heute

In den letzten Minuten sind wir ein Stück des Weges miteinander gegangen, um dieser Zukunftsphantasie Leben einzuhauchen. *Wie haben Sie diesen Weg erlebt - verglichen mit der Beschreibung der zukünftigen Arbeitswelt?*

Vielen Dank, dass Sie sich mit auf diesen Weg begeben haben. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg dabei, in Ihren Unternehmen weitere Schritte in dieser Richtung zu gehen! Denken Sie dran: Sie sind die Helden, die der grauen Theorie Leben einhauchen werden. Und dieser Weg wird kein leichter sein.

Wenn Sie einen Ansatzpunkt für weitere konkrete Schritte haben wollen, befassen Sie sich mal mit den Stichwörtern Augenhöhe und AugenhöheWege. Dort werden Firmen vorgestellt, die sich bereits auf den Weg gemacht haben.

Die Seitenzahl wird von uns eingefügt!

Bitte fügen Sie Ihre Kontaktadresse hinzu.

Kontaktadresse:

Carsten Firus
Supervision Carsten Firus
Im Kleefeld 42
D-51467 Bergisch Gladbach

Telefon: +49 (0) 2202-9424765
Fax: +49 (0) 2202-9424766
E-Mail supervision@firus.de
Internet: www.firus.de